

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT

BDEA Griechische Literatur

Personale Informationsmittel

Longinus

De sublimitate

Rezeption

1530 - 1800

AUFSATZSAMMLUNG

13-2 ***Translations of the sublime*** : the early modern reception and dissemination of Longinus' "Peri Hypsous" in rhetoric, the visual arts, architecture and the theatre / ed. by Caroline van Eck ... - Leiden [u.a.] : Brill, 2012. - XIX, 272 S. : Ill. ; 25 cm. - (Intersections ; 24). - ISBN 978-90-04-22955-6 : EUR 105.00
[#2973]

Die kleine Schrift ***Peri hypsous***, zu deutsch ***Über das Erhabene***, die lange dem spätantiken Philologen und Philosophen Longinus¹ zugeschrieben wurde, wohl aber nicht von ihm stammt, hat bekanntlich eine nachhaltige Wirkung vor allem auf die Ästhetik des 18. Jahrhundert ausgeübt.² Die Rolle, die der Kategorie des Erhabenen bei Denkern wie Edmund Burke oder Immanuel Kant zukommt, ist bekannt. Der vorliegende Band verfolgt nun in sehr verdienstvoller Weise die Rezeption der Schrift in der Frühen Neuzeit, indem der Versuch einer Neubewertung ihrer Verbreitung unternommen wird.³ Entgegen den herrschenden Vorstellungen sei es keineswegs so, daß

¹ Siehe ***Longin*** : Philologe und Philosoph ; eine Interpretation der erhaltenen Zeugnisse / von Irmgard Männlein-Robert. - München ; Leipzig : Saur, 2001. - 795 S. : Ill. ; 24 cm. - Beiträge zur Altertumskunde ; 143). - Zugl.: Würzburg, Univ., Diss., 1999/2000. - ISBN 3-598-77692-6.

² Siehe dazu umfassend: ***Vom Erhabenen*** : der Traktat 'Peri Hypsous' und seine ästhetisch-religiöse Renaissance im 18. Jahrhundert / Martin Fritz. - Tübingen : Mohr Siebeck, 2011. - XII, 612 S. ; 24 cm. - (Beiträge zur historischen Theologie ; 160). - Zugl. leicht veränd. Fassung von: Halle (Saale), Univ., Diss., 2009 u.d.T.: Zwischen Kunst und Religion. - ISBN 978-3-16-150417-4 : EUR 119.00 [#2112]. - Rez.: ***IFB 13-2*** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz346031389rez-1.pdf>

³ Ältere Studien beginnen mit ***Longinus in England bis zum Ende des 18. Jahrhunderts*** / Alfred Rosenberg. - Berlin : Mayer & Müller, 1917. - VII., 159 S. ; 8°. -

die Adaption von Boileau aus dem Jahre 1674 das moderne Revival der Schrift einläutete. Auch sei es nicht ausschließlich den frühen griechischen Editionen zu verdanken, die seit 1554 erschienen; und schließlich sei die Wirkung der Schrift auch nicht auf Rhetorik und Literatur beschränkt gewesen (S. 1). Denn es kursierten bereits im vierzehnten Jahrhundert Handschriften, die sich von Italien nach Frankreich und England ausbreiteten. Das Studium dieser Verbreitung ist das Ziel des Sammelbandes; dazu kommt die Verwendung des Erhabenen in anderen Künsten als der Literatur: Bildende Künste, Architektur und Theater. Das Buch bietet damit eine kombinierte buch- bzw. manuskriptgeschichtliche sowie literatur- und kunstgeschichtliche Betrachtung der Editionen und Übersetzungen ins Lateinische und die Volkssprachen, aber auch der Verwendungen und Transformationen, die das Erhabene in den „visual arts“ erfuhr. Der Untersuchungszeitraum entspricht damit der Zeit von den ersten Editionen des Textes bis hin zur Popularisierung durch Boileau. Der Fall des Traktates über das Erhabene bietet also ein Musterbeispiel für Kulturtransfer durch Übersetzung als einem in letzter Zeit intensiver beforschten Gebiet.⁴

Eine der Schwierigkeiten, diese Geschichte zu schreiben, hänge mit der Begrifflichkeit zusammen. Denn nach 1750, im Gefolge Burkes und später Kants, wurde das Konzept des Erhabenen präziser gefaßt; vorher aber ließ es sich nicht so leicht disziplinär eingrenzen (S. 2 - 3). Entscheidend für eine Begriffsgeschichte des Erhabenen dürfte der Umstand sein, daß Burke einen rhetorischen Begriff in einen ästhetischen verwandelte, womit eine grundlegende Veränderung verbunden war. Diese bedeutet im Umkehrschluß auch, daß ästhetische Phänomene des Erhabenen vor Burke mit anderen Begriffen umschrieben oder bezeichnet wurden. Weil die Disziplin der Ästhetik erst seit der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts existierte, schrieb sie auch ihre eigenen Geschichte unter einer Vorgabe, die die Rekonstruktion ihrer Vorgeschichte in der frühen Neuzeit nicht leicht mache (S. 3). Deshalb seien es vor allem zwei Probleme, die sich einer solchen Rekonstruktion stellten: 1. kann die Bedeutung des Erhabenen nicht monodisziplinär erfaßt werden. 2. gab es in der frühen Neuzeit sehr wohl erhabene

Zugl.: Berlin, Phil. Diss., 1917. - Der Verfasser ist nicht mit dem NS-Ideologen gleichen Namens identisch. Rosenberg zeigt, daß eine Reihe von Ausgaben und Übersetzungen in England vor Boileaus Traktat 1674 erschienen (siehe S. 3 des vorliegenden Bandes).

⁴ Vgl. etwa **Cultural transfer through translation** : the circulation of enlightened thought in Europe by means of translation / ed. by Stefanie Stockhorst. - Amsterdam [u.a.] : Rodopi, 2010. - 343 S. ; 22 cm. - (Internationale Forschungen zur allgemeinen und vergleichenden Literaturwissenschaft ; 131). - ISBN 978-90-420-2950-7 : EUR 69.00 [#1320]. - Rez.: **IFB 10-4**

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz327529032rez-1.pdf>. - **"Die Bienen fremder Literaturen"** : der literarische Transfer zwischen Großbritannien, Frankreich und dem deutschsprachigen Raum im Zeitalter der Weltliteratur (1770 - 1850) / hrsg. von Norbert Bachleitner und Murray G. Hall. - Wiesbaden : Harrassowitz, 2012. - 327 S. : graph. Darst., Kt. ; 25 cm. - (Buchforschung ; 7). - ISBN 978-3-447-06788-1 : EUR 72.00 [#2958]. - Rez.: **IFB 13-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz377250007rez-1.pdf>

Erlebnisse, doch wurden diese anders benannt, z.B. als Erfahrungen des Staunens oder der Verwunderung, als mystische Erfahrungen der Ergriffenheit, des Schreckens oder der Furcht. Es folge daraus die Notwendigkeit, daß sich Fächer wie die Rhetorik, die Kunst- und Baugeschichte, die Philosophiegeschichte, die Religionsgeschichte, Literatur- und Theaterwissenschaft und Anthropologie zusammenschließen müssen. Der Sammelband geht auf das Ziel zurück, die frühen Editionen des Traktats von 'Longinus' zu studieren, um einen Überblick über die Wege der Übersetzung zu erlangen.

Die Beiträge des Bandes⁵ bieten viele Detailinformationen, die hier nicht zu rekapitulieren sind. Daher mag es ausreichen, exemplarisch auf interessante Aspekte hinzuweisen, die das Feld des „Erhabenen“ zu einem lohnenden Forschungsgegenstand machen. Francis Goyet betrachtet die Bedeutung des Begriffs der Apostrophe aus der antiken Rhetorik bei Longinus, u.a. auch durch eine kritische Diskussion späterer Versuche, den Begriff in ein System der Rhetorik einzupassen, wie etwa bei Heinrich Lausberg (S. 25 - 26).⁶

Dietmar Till, der in Tübingen Rhetorik lehrt und z.B. einen Ästhetik-Traktat des 18. Jahrhunderts herausgegeben hat,⁷ in dem selbstverständlich auch das Erhabene eine Rolle spielt, verfolgt in seinem Beitrag die zentrale Problematik des Erhabenen in der Bibel. Er zeigt, wie sehr die Theologen von Longinus' Erwähnung des „fiat lux“ der Bibel als Beispiel für das Erhabene fasziniert waren, weil damit auch die Möglichkeit gegeben war, der Bibel eine literarische Qualität zuzuschreiben, die dem Ciceronianismus überlegen war (S. 57; 60). Till arbeitet die bisher stark vernachlässigte Bedeutung der hellenistischen Rhetorik für die Bibelhermeneutik heraus und unterstreicht, wie bedeutsam es ist, daß rhetorische Konzepte im Kerngebiet der protestantischen Theologie zu finden sind (S. 63). Paul J. Smith stellt eine Betrachtung an, die das Erhabene im Vergleich von Corneille und Racine in den **Caractères** des La Bruyère herausarbeitet, wobei Corneille als der erhabene Autor bewertet wird.

Im Bereich der Kunstgeschichte spürt Hana Gründler dem Komplex des Erhabenen bei Giorgio Vasari nach, der zwar Longinus' Schrift kaum gekannt haben dürfte, zumal er sicherlich auch nicht Griechisch las, der aber doch durch Leute aus seinem Bekanntenkreis auf die Diskussionen um das Erhabene gewußt haben mag. Vasari stellt das Erhabene als Schreckliches dar, etwa in manchen Bildbeschreibungen, z.B. in Raffaels Darstellung des

⁵ Inhaltsverzeichnis: http://scans.hebis.de/30/64/46/30644697_toc.pdf

⁶ **Handbuch der literarischen Rhetorik** : eine Grundlegung der Literaturwissenschaft / Heinrich Lausberg. [Vorwort: Arnold Arens]. - 4. Aufl. - Stuttgart : Steiner, 2008. - 983 S. ; 23 cm. - (Philologie). - ISBN 978-3-515-09156-5 : EUR 96.00 [#0060]. - Rez.: **IFB 08-1/2-149** <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz278241298rez.htm>

⁷ **Theorie der schönen Künste und Wissenschaften** / Friedrich Just(us) Riedel. - Nachdr. der Ausg. Jena, Cuno, 1767 / mit einer Einl. und einem Reg. hrsg. von Dietmar Till. - Hildesheim [u.a.] : Olms-Weidmann, 2010. - XXV, 408 S. ; 21 cm. - (Historia scientiarum : Fachgebiet Kulturwissenschaften). - ISBN 978-3-487-13470-3 : EUR 98.00 [#1533]. - Rez.: **IFB 11-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz33257248Xrez-1.pdf>

Borgobrandes. Vasari bringt also in der „Schilderung von Kunstwerken, in denen so dramatische Phänomene wie Stadtbrände, Stürme und einstürzende Berge dargestellt sind, die erhabene Wirkung der Kunst zur Sprache“, die nicht harmonisch wirken, sondern den Betrachter zu heftigen Affekten führen (S. 111 - 112). Es könne also festgestellt werden, daß es lange vor Boileaus Longinus-Übersetzung „Spuren einer Ästhetik des Erhabenen“ zu finden sind, die indes „noch keineswegs erschöpfend untersucht worden sind“ (S. 112). In diesem Sinne darf man dem Band überhaupt attestieren, daß seine Beiträge sich auf eine ergiebige Spurensuche gemacht haben, die auch für jede Komparatistik sowie die Untersuchung von Kulturtransfers wertvoll ist. Dem entspricht in gewissem Sinne auch, was Eugenio Refini in seinem Beitrag über Longinus notiert, daß nämlich trotz der weiten Zirkulation von Longinus' Text nur wenige explizite Erwähnungen oder Zitate in der Renaissance zu finden sind (S. 38). Dazu mag auch die Schwierigkeit des Textes selbst beigetragen haben.

Weitere Themen, die vertreten sind, beziehen sich auf die Rolle der Theatermaschinen in französischen Traktaten des 17. und 18. Jahrhunderts über die theatralischen Künste. Das theatralische *merveilleux* ist hier besonders interessant, weil der Begriff von Boileau als Synonym für das Erhabene verwendet wurde (Stijn Bussels und Bram van Oostveldt). Helen Langdon wiederum widmet sich ausführlich dem Maler Salvator Rosa, der als „Demosthenes der Malerei“ eine Vorläuferfigur des Erhabenen in der Malerei ist. Das berühmte Zitat Horace Walpoles bei einer Reise über die Alpen - „Precipices, mountains, torrents, wolves, rumbling - Salvator Rosa“ - sagt schon genug über die Bedeutung dieses Malers für das Thema des Bandes (S. 163). Die Autorin hat 2010 - 2011 eine Ausstellung in der Dulwich Picture Gallery in London durchgeführt, zu der ein Katalog vorliegt.⁸ Für den Anglisten sind außerdem die Aufsätze von besonderem Interesse, die sich mit dem Erhabenen in der englischen Malerei und Architektur des 18. Jahrhunderts in ihrem kulturellen Kontext befassen, was nur zum Teil mit dem Begriff des „Barock“ richtig eingefangen werden kann. Die religiös-politischen Auseinandersetzungen des 17. Jahrhunderts und die Stabilisierung des politischen Systems nach der Glorious revolution führen auch zu der Frage, welche politische Funktion das Erhabene in der Kunst hat. Lydia Hamlett studiert die Effekte und Affekte des Erhabenen ausgehend von den Schriften des Malers und Theoretikers Jonathan Richardson, der sich vor Burke um eine Definition des Erhabenen in der bildenden Kunst bemühte und mit Longinus' Schrift vertraut war (S. 187). Es ist eine nicht ganz leichte Angelegenheit, dem nachzugehen, was Richardson und andere jeweils als erhaben ansahen, da er sehr verschiedene Kunstwerke hiermit in Verbindung brachte.

⁸ **Salvator Rosa** : [... to accompany the Exhibition "Salvator Rosa (1615 - 1673), Bandits, Wilderness and Magic", at Dulwich Picture Gallery,, Gallery Road, London, 15 September 2010 - 28 November 2010 and at the Kimbell Art Museum, Fort Worth, Texas, 12 December 2010 - 27 March 2011] / Helen Langdon with Xavier F. Salomon and Caterina Volpi. - 1. publ. - London : Holberton, 2010. - 240 S. : zahlr. Ill. - ISBN 978-1-907372-01-8 (hb) - ISBN 978-1-907372-13-1 (pb).

Die Mitherausgeberin Caroline van Eck betrachtet das Erhabene am Beispiel englischer Kirchenarchitektur der Zeit, vor allem an Werken Nicholas Hawksmoors. Daneben erfährt man allerlei interessante Dinge, so etwa daß der erste englische Übersetzer Longins, John Hall, der Pamphlete für Cromwell schrieb, auch die Hinrichtung König Karls I. als erhabene Handlung betrachtete (S. 234). Ein weiterer Aufsatz schließlich geht noch auf erhabene Erlebnisse von Architektur im Spannungsfeld von Boileau und Burke am Beispiel der Ruinen von Paestum ein, wie sie in Reiseberichten der Zeit zu finden sind. Denn auch wenn sie nicht unbedingt den Begriff des Erhabenen verwenden, ist es doch offenkundig, daß sich viele Reisende letztlich darauf bezogen (S. 248): „Throughout the eighteenth century, Paestum continued to be associated in the accounts with mystery, vastness, the curiosity of rediscovery, and the adventure of travelling. The aesthetic theories by Burke, and those in the different editions of Longinus gave travellers a mode of expressing these experiences in a specific way“ (S. 250). Sowohl Longinus als auch Burke erweisen sich als wichtige Referenzpunkte für die die Diskussion des Erhabenen in der Architektur.

Die meisten Aufsätze sind in englischer Sprache abgedruckt, jeweils einer in deutscher und französischer Sprache (gelegentlich scheint ein niederländisches „en“ statt englisches „and“ stehengeblieben zu sein, z.B. zweimal S. 7). Die Qualität der abgedruckten Abbildungen schwankt, wohl weil die Druckvorlagen selbst nicht immer optimal waren, was vor allem für selbst angefertigte Photographien gilt (so S. 200, 203). Als Benutzer des Bandes kommen Philologen und Literaturtheoretiker, Kunstwissenschaftler und Philosophen, aber auch Architekturhistoriker in Betracht. Das Potential eines Begriffs wie des Erhabenen in verschiedenen Transformationen und Übersetzungen nachzuzeichnen, ist allemal lohnend und vermag der frühneuzeitlichen Geschichte der Ästhetik in Theorie und Praxis sicher manche Impulse zu geben.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz372755372rez-1.pdf>